

• • • • Trowitzsch & Sohn in Berlin. • • • •

(Z)[45179]

Wir versanden nachstehendes Circular: für den Weihnachtsmarkt bringen wir eine neue Jugendschrift, die nach Inhalt, Ausstattung und Absatzfähigkeit, dem Besten an die Seite zu stellen sein wird, was wird bisher besaßen:

## Auf der Wildbahn.

Ferien-Abenteuer in deutschen Jagdgründen.

für Jung und Alt

nach eigenen Erlebnissen erzählt von

**A. Becker.**

Mit neun Tondruckbildern und

achtzehn Textillustrationen von

Professor Woldemar Friedrich. Mit

Karte des Schauplatzes

in 5 farbigem Landkartendruck und

auffällig-geschmackvollem Leinen-  
band.

Preis 7 M.

à cond. 25% Rabatt.

Bar 50% Rabatt.

Bum erstmal Jagdabenteuer in heimischen Wäldern und Feldern. Und zwar spielen sie sich in so fesselnder und doch so natürlicher Weise ab, daß die Erzählung nicht allein ein Buch der Knabenwelt zu werden verspricht, sondern auch von Erwachsenen gern gelesen werden wird.

Franz Woenig, der leider jüngst verstorbene Leipziger Pädagog und Litterar-Kritiker, dem wir das Manuskript vorgelegt hatten, schrieb uns darüber:

„Ich kann Ihnen nur nochmals wiederholen, daß die Jugendschrift zu den besten zählt, die mir seit Jahren zur Kritik vorgelegen haben. Für das Leipziger Tageblatt allein beläuft sich die Zahl der von mir besprochenen Bücher, darunter namentlich Jugendschriften, jährlich weit über hundert. Vergleichen schärfen das Urteil und machen es zu einem sichern . . . . . Das Buch ist ganz aus dem Geiste eines gewekten Knaben heraus geschrieben . . . . . Die Fülle der humorvollen Anekdoten, Jagdgeschichten, die geschickt eingestreut sind, der Mord im Walde: kurz, alles ist fesselnd, belehrend, interessant geschrieben, und ich möchte den Knaben kennen lernen, dem das Buch nicht gefällt . . . . . Es wird es der Quartaner und Bürgerschüler ebenso gern lesen, wie der Primaner, Forstmann, Ackerbauschüler u. s. w. . . . .“

Der ganzen Ausstattung wurde die äußerste Sorgfalt zugewendet; für die Illustration gelang es uns, Herrn Professor Woldemar Friedrich zu gewinnen, der, durch Lektüre des Manuskripts angeregt, seine Kunst nach langer Pause zum ersten Male wieder in den Dienst der Buchillustration gestellt hat.

Wir dürfen Sie daher um nachdrückliche Verwendung für diese Weihnachts-Neuigkeit ersuchen, die Ihrer lebhaftesten Beachtung im vollsten Maße würdig ist.

Die Bezugs-Bedingungen glauben wir so gestellt zu haben, daß sie unsere Hoffnung auf allseitige thätigste Verwendung rechtfertigen. Vorauslieferung findet auch in Leipzig und bei der Mehrzahl der Barfortimente statt.

Druck und Verlag von F. Schulthess in Zürich.

(Z)[45162]

Demnächst erscheint:

## Die Umsteuerungen mit dem einfachen Schieber

in

rein zeichnerischer Behandlungsweise.

Für technische Lehranstalten  
aller Grade und zum Selbstunterricht.

2. umgearbeitete Auflage der

„Umsteuerungen der Lokomotiven“

von

**Albert Fliegner,**

Professor der theor. Maschinenlehre am Eidg.  
Polytechnikum in Zürich.

Mit 7 lithographierten Figurentafeln

gr. 8<sup>o</sup>. brosch. 5 M.

Mit 25% Rabatt u. fest oder bar 7/6.

Fliegners Umsteuerungen, dieses treffliche, schon bei seinem ersten Erscheinen von der gesamten Fachwelt überaus günstig aufgenommene Studienwerk, gelangt hiermit in zweiter, vollständig umgearbeiteter Auflage zur Versendung. Da das Buch in seiner jetzigen Gestalt sämtliche einschlägigen Forschungen und Erfindungen berücksichtigt, hat dasselbe an praktischer Brauchbarkeit noch ganz erheblich gewonnen und dürfte dessen Besitz für jeden Interessenten wertvoll, für Eisenbahntechniker, technische Lehranstalten, Maschinenfabriken etc. jedoch geradezu unentbehrlich sein.

## Bilder

aus der Kirchengeschichte

für

Sekundarschulen und die oberen Klassen  
der Volksschule.

Von

Emil Staub, Pfarrer in Turbenthal,  
und

Arnold Zimmermann, Pfarrer in Weiach.

Mit 4 Vollbildern

und 23 Holzschnitten im Texte.

8<sup>o</sup>. Brosch. 1 M., kart. 1 M. 20 S.

Mit 25% Rabatt u. fest od. bar 11/10.

Als praktisches Lehrmittel für den Unterricht in der Kirchengeschichte dürften diese „Bilder“ bald Anklang finden und namentlich zur Einführung in Schulen, als in jeder Hinsicht geeignet und zweckentsprechend, mit Vorliebe benutzt werden.

Ich bitte gef. zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Zürich, 1. Oktober 1899.

F. Schulthess.